Grüße vom Weihnachtsmann

TRADITION Zum 34. Mal hat am Wochenende der Hildener Weihnachtsmarkt stattgefunden.

Von Veronika Jellen

Auch den Weihnachtsmann hatte das Lions Hilfswerk zum Besuch der Weihnachtswelt eingeladen – sehr zur Freude von Jasmin (links) und Vanessa. Foto: Dirk Thomé

Hilden. Selbst gestrickte Mützen, Glühwein und jede Menge Lichter – vergangenes Wochenende hat rund um den alten Markt der 34. Hildener Weihnachtsmarkt stattgefunden. Das Winterdorf dort bleibt noch bis zum 22. Dezember stehen. Dass es sich bei dem Weihnachtsspektakel um keinen gewöhnlichen Markt handelt, erklärt Claudia Didszoleit vom Stadtmarketing: „Das Besondere am Hildener Weihnachtsmarkt ist sein Charme: Seit drei Jahren dürfen nur weihnachtliche Artikel verkauft werden. Kommerzielle Händler, die Handyhüllen oder T-Shirts vertreiben, sind hier fehl am Platz."

Besonders im Fokus stehen die Vereine, die auch diesmal mit selbst gemachten Artikeln oder Auftritten für adventliche Stimmung sorgten. Egal ob Schokoladenwerkzeuge oder selbst designte Holzbretter, Besucher Werner Drüke schätzt besonders die familiäre Atmosphäre des Marktes: „Dass wir direkt vor der Haustür einen schönen Weihnachtsmarkt haben, ist eine tolle Sache. Da muss man nicht nach Düsseldorf oder in andere Großstädte fahren."

Von der gemütlichen Stimmung positiv überrascht

Die übersichtliche Größe und die Herzlichkeit der Aussteller und Besucher machen auch für Besucherin Anneliese Meisner ihren Besuch in Hilden aus. Sie sei „positiv überrascht von der gemütlichen Stimmung". Für ebenjene sorgen die Auftritte auf der Bühne. So werden die Besucher etwa durch eine weihnachtliche Zumbashow oder Schüler der Musikschule unterhalten.

Auch die kleinen Besucher staunen nicht schlecht über das große Angebot: Zum ersten Mal wird das Bürgerhaus an der Mittelstraße zum „Kinderland". Liebevoll hergerichtet von Mitgliedern des Lions Hilfswerks, können die Kinder in drei Zimmern eine Reise vom Südpol über die Wichtelwerkstatt bis hin zum Weihnachtsmann machen, dem sie dann ihre Wünsche erzählen dürfen.

„Die Idee stammt aus England. Dort gibt es die Tradition einer Weihnachtsgrotte. Etwas von dieser Idee wollten wir auch hierhin bringen. Während die Eltern sich draußen bei Apfelpunsch aufwärmen, haben die Kinder so die Möglichkeit, in die bunte Weihnachtswelt einzutauchen", sagt Ursula Hesse vom Hilfswerk. Den Erlös der Aktion wird das Hilfswerk spenden.

Ein weiterer Höhepunkt ist der aufgestellte und von einer Bürgerin mühevoll dekorierte Weihnachtsbaum mitten auf dem Marktplatz. Gerade diese Heimatverbundenheit und familiäre Stimmung seien es, die den Weihnachtsmarkt ausmachen, sagt Andreas Sawadzki vom Stadtmarketing: „Es ist wie eine große Familie – jeder ist willkommen."

So viele Vereine wie nie zuvor haben sich um einen Standplatz beworben

Das Konzept gehe auf, es hätten sich laut Sawadzki „dieses Jahr so viele Vereine wie noch nie" um einen Auftritt auf der Bühne oder einen Standplatz beworben. Diese würden nicht nur aus Hilden stammen, sondern aus der gesamten Region. „Wir finden es toll, unseren Stand hier zu haben, da alles viel gelassener und ruhiger zugeht als auf einem großen, überfüllten Weihnachtsmarkt. Die Menschen sind freundlicher gestimmt, und das Feeling ist super", sagen Jana Schmalhofer und Max Chazan der Stufe 11 des Gymnasiums Hochdahl, die mit einem Waffelstand für ihre Abiturfeier sammeln.

WEIHNACHTSMARKT

STÄNDE Mit rund 90 Ständen hat sich der 34. Hildener Weihnachtsmarkt vom Alten Markt über die gesamte Mittelstraße gezogen.

HÜTTEN Die Hälfte der Hütten nutzten Vereine für den gemeinnützigen Verkauf. Laut Stadtmarketing war dies „der größte lokale Vereinsanteil seit langem".

WINTERDORF Noch bis zum 22. Dezember haben die Buden des Winterdorfs auf dem alten Markt geöffnet.